

**Zeitschrift:** Baselbieter Heimatblätter  
**Herausgeber:** Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland  
**Band:** 52 (1987)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung : Jahresbericht 1986/87  
**Autor:** Stöcklin, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-859265>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

1962	John Ford/Henry Hathaway/George Marshall	How The West Was Won (Dt. Titel: Das war der Wilde Westen)	USA
1976	Heinz Bütler	Der Herrscher von Neu-Helvetien (Fernsehproduktion. Reportage mit 23 Spielfilmszenen)	CH

Leider nicht verwirklicht wurde das Projekt des grossen russischen Regisseurs Sergej M. Eisenstein, der 1930 bei «Paramount» in Hollywood ein Treatment für einen General Sutter-Film vorlegte. Es wurde 1936 von James Cruze beigezogen.

## Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung

*Jahresbericht 1986/87*

Von *Peter Stöcklin*

Im verflossenen Jahr ist unsere Gesellschaft 25 Jahre alt geworden. Es scheint mir deshalb angebracht, meinem Bericht einen kurzen Rückblick auf dieses Vierteljahrhundert voranzustellen.

Die Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung war am 4. November 1961 in Liestal gegründet worden. Initiant war Dr. Paul Suter, Reigoldswil, der schon 1936 die «Baselbieter Heimatblätter» und 1942 das «Baselbieter Heimatbuch» ins Leben gerufen hatte. Zu den Gründern gehörten vor allem Mitarbeiter dieser Periodica, Leute, die sich – meist in ihrer Freizeit – intensiv mit Geschichte, Landes- und Volkskunde beschäftigten. Ihr Hauptanliegen war engerer Kontakt zu Gleichgesinnten, Austausch von Informationen und Erfahrungen, Bekanntmachen und Diskutieren von neuen Forschungsergebnissen. Mit der Gründung hatte man sogar solange zugewartet, bis das Staatsarchiv in einem Neubau untergebracht war; denn erst hier liessen sich diese Erwartungen erfüllen. Staatsarchivar Dr. Hans Sutter wurde zum ersten Präsidenten gewählt, und die «Baselbieter Heimatblätter» bestimmte man zum Publikationsorgan.

Der Wunsch nach Informationsaustausch brachte es mit sich, dass bis heute die jedes Jahr organisierten Referate und Exkursionen weitgehend aus dem Kreis unserer Mitglieder bestritten werden. Vieles davon hat in den «Heimatblättern» und im «Heimatbuch» seinen Niederschlag gefunden.

Aus unserer Mitte angeregt wurden die «Baselbieter Heimatkunden». Bekanntlich hat man dabei eine Idee aus dem letzten Jahrhundert aufgegriffen, als 1863 durch die kantonale Lehrerschaft beinahe von jeder Gemeinde eine Heimatkunde verfasst worden war. Seit 1966 ist von 23 Gemeinden eine «Gegenwartskunde» herausgekommen. Ebenfalls auf unsere Initiative hin ist «Basel-Landschaft in historischen Dokumenten» entstanden. Im Auftrag des Regierungsrats hat Fritz Klaus, der leider verstorbene, langjährige Aktuar unserer Gesellschaft, eine Quellensammlung zur Geschichte unseres noch jungen Kantons zusammengestellt; bisher sind drei Bände erschienen, die die Zeit von 1798–1914 umfassen.

An vielen im Verlag des Kantons Basel-Landschaft erscheinenden Büchern sind Leute aus unserer Gesellschaft massgebend beteiligt. Das gilt vor allem für die seit 1952 bestehende, ebenfalls von Dr. Paul Suter geschaffene Reihe «Quellen und Forschungen zur Geschichte und Landeskunde des Kantons Basel-Landschaft»; sie ist bis heute auf 26 Bände angewachsen. Jahrelang wurde sie von ihm und andern Mitarbeitern ehrenamtlich redigiert und betreut.

Gerade solche uneigennützig betriebene, kulturelle Arbeit hat nun doch ihre wohlverdiente Anerkennung gefunden. Der Staat zeigte sich insofern dafür erkenntlich, dass er zwei vom Regierungsrat gewählte Kommissionen, eine fürs «Heimatbuch», die andere für «Quellen und Forschungen», einsetzte, um den Fortbestand der beiden Reihen zu gewährleisten; fast alle Kommissionsmitglieder stammen aus unserem Kreis.

Die von uns vorgeschlagene «Unterschutzstellung historisch wertvoller Grenzsteine» ist noch im Gang; im Auftrag der Regierung nimmt das Geographische Institut der Universität Basel zur Zeit ein Inventar auf.

An dieser Stelle möchte ich dem nächsthin aus dem Amt ausscheidenden Regierungsrat Paul Jeni im Namen unserer Gesellschaft besonders herzlich danken. Als Vorsteher der Erziehungs- und Kulturdirektion hat er sich stark für das kulturelle Leben in unserem Kanton eingesetzt. Für unsere Anliegen hatte er immer ein offenes Ohr, und wo es ging, unterstützte er unsere Bemühungen. Erfreulich ist, dass in letzter Zeit sich vermehrt Studenten mit Themen aus unserem Kanton befassen und dass schon manche Liz.-Arbeit und Dissertation daraus entstanden ist. So darf man erwarten, dass auch die nächste Generation mit gleichem Elan weitermacht. Die Aussichten scheinen günstig zu sein, besonders wenn der Landrat den Kredit für eine neue Baselbieter Geschichte bewilligt. Ferner soll auch die seinerzeit von Dr. Paul Suter in die Wege geleitete Flurnamensammlung nächstens wieder aufgenommen werden. In den nächsten 25 Jahren gibt es also noch einiges zu tun.

\*

Doch nun zum Jahresrückblick! Das Tätigkeitsprogramm wurde im vorgesehenen Rahmen durchgeführt.

Die öffentliche Veranstaltung vom 18. April 1986 über die «Posamenterei» im Kantonsmuseum in Liestal war recht gut besucht. Dr. Fritz Grieder, Basel, referierte anschaulich über «Ausschnitte aus der Geschichte der Baselbieter Heimposamenterei»; dabei zeigte er ein paar Aspekte aus seinem später erschienenen Buch auf (vgl. unten: «Quellen und Forschungen»). Der Film «Die Seidenbandweberei in Baselland» aus der von der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, Abteilung Film, herausgegebenen Reihe «Altes Handwerk» gab einen aufschlussreichen Einblick in die Arbeit am Webstuhl. Anschliessend fand die Jahresversammlung 1986 statt.

Wetterpech hatten wir mit der Exkursion zur Burgengrabung auf dem Altenberg bei Füllinsdorf am 7. Juni 1986. Rund ein Dutzend Unentwegte liessen es sich aber nicht nehmen, Dr. Jürg Ewald, dem Leiter des Amtes für Museen und Archäologie, zur Ausgrabung zu folgen. Neben einem mächtigen Gebäude waren einfache Holzhäuser entdeckt worden.

Zu ihrem 150jährigen Bestehen hatte die Offiziersgesellschaft Baselland die Sonderausstellung «Baselland und seine Militärgeschichte» organisiert. Am 17. Juni 1986 führte uns Dr. Peter Suter durch die Ausstellung, an deren Gestaltung er massgebend beteiligt war.

Unter dem Titel «Wären die Baselbieter wirklich Revolutionäre?» legte unser Vorstandsmitglied Matthias Manz am 27. November 1986 aus seiner noch unveröffentlichten Dissertation einige Überlegungen zu den Hintergründen der Basler Revolution von 1798 dar.

Die Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz (AGGS) wird ihre diesjährige Generalversammlung am 9. Mai 1987 in Liestal abhalten. An der Vorstandssitzung vom 17. März 1987 haben wir mit den Herren Roger Blum und Gwer Reichen von der AGGS das Programm dieser Tagung festgelegt.

Als neues Mitglied trat Dr. Alfred Müller, Basel, unserer Gesellschaft bei. Der Mitgliederbestand betrug am 31. Dezember 1986, 94.

Herzlich gratulieren möchte ich unserem Kassier Matthias Manz: Auf den 1. Januar 1987 ist er als Nachfolger von Dr. Hans Sutter zum Staatsarchivar gewählt worden, nachdem er kurz zuvor auch den Doktorhut empfangen hat.

### *Publikationen*

#### 1. Baselbieter Heimatblätter

Wie schon im letzten Bericht angekündigt, ist nun die Redaktion der Heimatblätter in jüngere Hände übergegangen. Mit der März-Nummer 1986, einer Nachlese der Baselbieter Sagen, hat sich ihr Gründer, Dr. Paul Suter, nach über 50jährigem erfolgreichem Wirken als Redaktor von seiner Leserschaft verabschiedet. Es ist sein Verdienst, dass unser Publikationsorgan so vielseitig ist und ein beachtliches Niveau aufweist.

Seine beiden Nachfolger, Dr. Peter Suter und lic. phil. Dominik Wunderlin, haben mit den bisher erschienenen Nummern gezeigt, dass sie bestrebt sind, die Heimatblätter in gleichem Sinn weiterzuführen.

Ihnen allen recht herzlichen Dank! Miteingeschlossen ist auch die Landschäftler AG Liestal, dank deren Entgegenkommen es möglich ist, die Zeitschrift im gleichen Rahmen wie bis jetzt herauszubringen.

## 2. Baselbieter Heimatbuch

Im August 1986 wurde der 15. Band des Baselbieter Heimatbuches anlässlich einer Vernissage im Kantonsmuseum der Öffentlichkeit vorgestellt.

Dieser Band ist mit unserer Gesellschaft besonders verbunden, war doch die dafür verantwortliche Kommission im Auftrag von Regierungsrat Paul Jenni von unserem Vorstand gesucht und gewählt worden. Mit dem Erscheinen des Buches schieden alt Regierungsrat Paul Manz und alt Schulinspektor Dr. Ernst Martin aus der Kommission aus. Allen Kommissionsmitgliedern möchten wir auch hier für ihre nicht immer leichte Arbeit recht herzlich danken.

Noch im September begann die neue Kommission unter meiner Leitung mit der Vorbereitung von Band 16. Wir haben alles daran gesetzt, dass das neue Heimatbuch schon auf kommende Weihnachten herauskommt. Von da an soll es in zweijährigem Turnus erscheinen.

## 3. Quellen und Forschungen

Gemeinsam mit dem Heimatbuch wurde auch Band 25 dieser Reihe vorgestellt. «Glanz und Niedergang der Baselbieter Heimposamenterei» heisst das von Dr. Fritz Grieder, Basel, verfasste Buch.

Die neue Kommission unter dem Präsidium von Dr. Peter Suter hat als nächsten Band eine Arbeit über die Rheinsalinen vorgesehen, der zum 150jährigen Bestehen dieser Werke herauskommen und als Jubiläumsschrift verwendet werden soll. Dr. Kaspar Birkhäuser erhielt den Auftrag, den historischen Teil zu schreiben.

## 4. Baselbieter Heimatkunden

Anfangs Dezember 1986 fand die Vernissage der «Heimatkunde von Frenkendorf» statt; damit zählt diese Reihe 23 Bände.

Damit geht meine dreijährige Amtszeit als Präsident zu Ende. Allen sei herzlich gedankt, die mitgeholfen haben, dass unsere Gesellschaft auch in ihrem 25. Jahr ihre Bestrebungen weiterführen konnte.

# Baselbieter Kulturnotizen

## Neue Baselbieter Heimatmuseen

Im Laufe des ersten halben Jahres konnten in zwei Gemeinden unseres Kantons neue Heimatmuseen eröffnet werden. Am 16. Januar wurde das Heimatmuseum *Binningen* im alten Holeeschulhaus eingeweiht. Gezeigt werden u.a. Dokumente und Pläne zur Dorfgeschichte, Photographien und Modelle aus dem alten Binningen, die Handwerke des Zieglers, des Küfers und des Sattlers sowie einige Interieurs. Im Keller, wo sich auch eine kleine «Museumsbeiz» befindet, wurde gleichzeitig die erste Sonderausstellung eröffnet. Sie zeigte die Bügeleisensammlung eines Ortsansässigen.

Am 16. Mai folgte die Eröffnung des Heimatmuseums *Ettingen* in einem alten Bauernhaus mitten im Dorf. Zur Darstellung gebracht werden u.a. folgende Themen: Weinbau, Landwirtschaft, Waldbau, alte Handwerke, Masse und Gewicht, Zeichen des religiösen Lebens und Dokumente aus der Dorfgeschichte.

Ein drittes Ortsmuseum, jenes von *Pratteln*, soll Ende November seine Tore öffnen. Das «Museum im Bürgerhaus» am neugestalteten Schmiedeplatz und gleich neben der «alten Schule» wird gemäss Konzept im früheren Wohnteil eine alte Stube und eine alte Küche zeigen. Im ehemaligen Oekonomieteil sind als Schwerpunktthemen vorgesehen: Dorf- und Siedlungsgeschichte, Prattler Volksleben und eine Industriegeschichte. In einer ersten Wechselausstellung werden Photographien aus dem alten Pratteln gezeigt. W.

## Museumsgesellschaft Baselland

An der Jahresversammlung im Ortsmuseum Frenkendorf wurde anstelle des zurückgetretenen Christoph P. Grauwiller (Liestal) lic. phil. Dominik Wunderlin, Konservator am Schweizerischen